Macht (nix) mit mir!

Erev Forum Schule und Erziehungshilfe 28.-30.11.23 Soest

Macht im Kontext von Partizipation

- Loa mit Lernenden
- Die Entwicklung von Zielen

- Was sind Ziele? Murmelrunde mit der Nachbarschaft

Kasper u. Marianne Baeschlin:

- „Ziele steuern unser Verhalten auf sämtlichen Ebenen.
- Sie beeinflussen, worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten, was wir wahrnehmen, was wir uns merken.
- Daher müssen Lehrende, die das Verhalten ihrer Schüler verstehen wollen, immer nach deren Zielen fragen.“

Annahmen für Lehrende

Lehrende möchten:

- Kinder optimal fördern, damit sie sich erfolgreich erleben können
- Jedem Kind die bestmögliche Gelegenheit zum Lernen bieten
- Einen positiven Einfluss auf jedes Kind ausüben
- Sehen, wie ein Kind neue Herausforderungen meistert
- Eine gute Beziehung zu Lernenden und Eltern haben
- Eine gute Lehrperson sein

Bedingungen für gutes Lernen

- Das Schaffen guter Lernbedingungen ist die Hauptaufgabe der Lehrenden

Fragen statt sagen

- „Lehrer und Lehrerinnen möchten, dass Schüler Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.
- Verantwortung kommt von Antworten.
- Antworten können Schüler nur, wenn sie gefragt werden.“

Lern-atmosphäre und Motivation

- „In einer guten Lernatmosphäre lernen Kinder ohne Angst, was noch lange nicht heißt, dass sie immer Lust hätten zu lernen.
- Momentan keine Lust haben, obschon sie lernen wollen, ist völlig normal“ Manfred Spitzer, Neurologe

Rahmen-bedingungen und Regeln

- Wenige, klare Regeln dienen der Orientierung und schaffen einen Raum, indem gelernt werden kann
- Der Rahmen muss den Beteiligten bekannt sein
- Regeln sollen gemeinsam mit der Klasse erarbeitet werden
- Es gibt verhandelbare Regeln und unverhandelbare Regeln
- Regeln müssen immer wieder überprüft werden
- Kinder und Jugendliche müssen Regeln überschreiten
- Überschreitungen müssen klar benannt werden, der Fokus liegt auf der Rückkehr in den Rahmen

Rahmen

Unterrichts-gestaltung

- Lernende müssen an der Gestaltung aktiv beteiligt sein.
- Lernziele sollen von Lernenden individuell formuliert werden
- Wahlmöglichkeiten müssen vorhanden sein
- Z. B. Wochenziele, Methodenabsprachen, etc

Reflexion

- Gemeinsam mit den Lernenden im Austausch sein
- Lehrende und Lernende haben eine vertrauensvolle Beziehung
- Was läuft gut?
- Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es?

Annahmen über Lernende

alle Kinder möchten:

- Stolz auf sich sein
- Neues lernen
- das Eltern, andere wichtige Erwachsene und Lehrende stolz auf sie sind
- Genießen sich erfolgreich zu erleben
- neue Fertigkeiten und neue Kenntnisse erlernen
- aktiv und beteiligt sein
- ein Teil einer sozialen Gruppe sein
- Wahlmöglichkeiten, Handlungsalternativen haben
- ihre Meinung sagen

Gute Ziele

- Ziele geben uns eine Richtung
- haben einen Nutzen, einen Gewinn
- um so attraktiver das erreichbare Ziel ist, umso größer ist die Motivation es zu erreichen
- wenn wir das Ziel kennen, ist es leichter herauszufinden wie wir am besten dorthin kommen
- Selbstgewählte Ziele sind attraktiver, die Motivation ist höher
- Es ist wichtig erste Anzeichen an einem erfolgreichen Weg zu erkennen und zu benennen, kleine erfolge sichtbar zu machen
- Erfolge ermutigen!

Ziele

- helfen zu orientieren, zu organisieren
- helfen Methoden auszusuchen
- Motivieren
- sind konkret beschrieben
- sind erreichbar und realistisch
- sind wichtig und lohnen sich
- Erfolge werden anerkannt, besser gefeiert!

Smartcards

spezifisch - messbar - attraktiv - realistisch - terminiert

SMART-Card

von: _____

Datum: _____

Mein nächstes Ziel an dem ich weiterarbeiten möchte:

Mein erster Schritt, mein Ziel zu erreichen ist ...

Unterstützen kann mich dabei ... (wer, was, wie?)

Es lohnt sich für mich an diesem Ziel zu arbeiten weil ...

Dass ich das Ziel verfolge erkennen... (wer u. woran?)

Teilnehmer

nächster Termin

STIFTUNG BEISERHAUS

spezifisch - messbar - attraktiv - realistisch - terminiert

Smartcard Unterstützer

spezifisch - messbar - attraktiv - realistisch - terminiert

„SMART-Card U“ für Unterstützer

Eltern, Schule, Gruppe, ...

Ziel Kind / Jugendlicher: _____

Helfer/Begleiter

Wer unterstützt bzw. hilft? _____

Wie oft? Wieviel Hilfe ist nötig? _____

Wann? _____

Wie genau sieht die Hilfe aus? _____

_____

Woran merken Sie, dass die Hilfe überflüssig geworden ist?

_____

_____

Rengsh., den Unterschrift

STIFTUNG BEISERHAUS

spezifisch - messbar - attraktiv - realistisch - terminiert

Motivation

- Lernen kann viel Spaß machen, muss es aber nicht!
- Mühen, Anstrengungen müssen sich für uns lohnen
- Lernen ist auch anstrengend
- Es ist wichtig einen guten und nachvollziehbaren Grund für das Lernen zu haben
- Was habe ich davon?
- Ziele zu formulieren kostet Mühe und es ist gut das zu üben

Träume und Wünsche

- es ist hilfreich diese in kleinschrittige Ziele zu teilen
- Jeder Erfolg ist ein Erreichen von Zwischenetappen und motiviert zu weiteren Anstrengungen

Ressourcen

- Welche Ressourcen hat das Kind?
- Was hat schon einmal funktioniert?
- Was, wer könnte aus Sicht des Kindes hilfreich sein?

Anerkennung

- Der Wunsch nach Anerkennung ist ein verbreiteter Leistungsantrieb
- Jemand sieht mich, welche Mühe ich mir gemacht habe, was ich geleistet habe.....
- Auf Stärken bauen und diese bewusst machen
- Stärkt die Selbstwirksamkeit

„Wenn etwas funktioniert, mach mehr davon
Wenn etwas nicht funktioniert, mach etwas anderes“
S. de Shazer

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit

Quellen

- Schriftenreihe ZLB Schweiz
- Einfach, aber nicht leicht, Kasper u. Marianne Baeschlin
- Der Woww Ansatz, Insoo Kim Berg, I. Shilts
- Lernen oder Leiden? L. Baeschlin, F. Haas, M. Wehrli, H.H. Wittwer

Kontakt

- Anke Mohnhaupt
- Stiftung Beiserhaus
- Niederbeisheimer Str.28-34
- 34593 Knüllwald Rengshausen
- 05685 78099363
- anke.mohnhaupt@beiserhaus.de